

KN PORTRÄT

Zweijährige Exzellenzausbildung in der Lingualtechnik

Jedes Jahr beginnen sechs Kieferorthopäden den Masterstudiengang „Lingual Orthodontics“ an der MHH. Was sie verbindet, ist die Leidenschaft für linguale Orthodontie sowie der Ansporn, das eigene Fachwissen rund um diese Behandlungsmethode auf Expertenebene zu heben.

Als im Jahre 2006 die Zahnklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) als erste deutsche Universität den Masterstudiengang „Lingual Orthodontics“ ins Leben rief, ahnte wohl keiner der Beteiligten, wie erfolgreich sich dieser etablieren und welche weltweite Anerkennung er einmal genießen würde. Bis heute, zwölf Jahre nach ihrer Erstakkreditierung, haben insgesamt 59 Kieferorthopäden die Exzellenzausbildung absolviert und können nach zweijähriger berufsbegleitender Weiterbildung zusätzlich zu ihrem Facharzt den Titel „Master of Science in Lingual Orthodontics (M.Sc.L.O.)“ tragen.

Wissenschaftlicher Fokus

„Bei der Strukturierung des Studiengangs war es uns besonders wichtig, dass das wissenschaftliche Arbeiten als ein wesentlicher Bestandteil gesehen wird“, betont Prof. Dr. Rainer Schwestka-Polly, Direktor der Klinik für Kieferorthopädie der MHH und Mitinitiator des Programms. So steht neben der Vermittlung von klinischer Kompetenz insbesondere die Wissenschaft im Mittelpunkt. Sechs Teilnehmer werden jährlich aufgenommen und über vier Semester fortgebildet. Dabei umfasst das modular aufgebaute Studium eine Präsenzphase, in der die Studierenden der ersten beiden Semester an elf Doppelterminen in der MHH in Theorie (Freitag) und Praxis (Samstag) unterrichtet werden. Im dritten und vierten Semester reduziert sich die Präsenzzeit in der MHH



Die Teilnehmer des im Oktober 2017 begonnenen Studiengangs mit ihren Ausbildern: Dr. Tahmina Allrath, Dr. Ali Sohani, Dr. Fawzi M. Al-Qatami, Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann, Dr. Vittorio Cacciafesta, Dr. Christina von Massow, Dr. Eric Kutschera, Dr. Jasprit Nirmal-Singh und Prof. Dr. Rainer Schwestka-Polly (v.l.n.r.).

auf den Samstag. Zudem muss im dritten Semester eine Kompaktwoche anteilig in der MHH und in einer KFO-Praxis in Deutschland und im vierten Semester eine Kompaktwoche anteilig in der MHH und der Universität Paris Diderot (Paris 7) sowie in zwei KFO-Praxen in Paris mit jeweils ganztägigen Veranstaltungen absolviert werden. Den Abschluss des Hannoveraner Studiengangs bilden die Erstellung einer Masterarbeit aus dem Bereich Forschung, ähnlich einer Doktorarbeit, und ein Abschlussexamen, bestehend aus einem wissenschaftlichen Vortrag, einer mündlichen Prüfung zur Lingualtechnik und der Verteidigung der Masterarbeit.

Weltweit exzellenter Ruf

Von überall in der Welt bewerben sich Kieferorthopäden für diese spezielle Ausbildung. „Dies ist definitiv der beste Ort, um die linguale Kieferorthopädie zu erlernen. Es gibt weltweit kein vergleichbares Programm wie dieses“, so Dr. Jasprit Nirmal-Singh, die zum Wintersemester 2017/18 ihr Masterstudium an der MHH begann. Die gebürtige Malaysierin reist jedes Mal aus dem fernen Australien an, um am Unterricht teilnehmen zu können. Auch Dr. Fawzi M. Al-Qatami nimmt den langen Weg von Kuwait nach Hannover gern in Kauf, um das hier Erlernte dann in seinem Land anzuwenden. „An diesem Masterprogramm teilzunehmen,

ist die beste Entscheidung, die ich je getroffen habe. Ich erhoffe mir von dieser Ausbildung, ein Experte in der linguale Kieferorthopädie zu werden und meine klinische Effizienz und Behandlungskompetenz weiter zu verbessern“, so Dr. Al-Qatami.

Bewerbungsvoraussetzungen

Für den Master bewerben kann sich jeder Facharzt für Kieferorthopädie, der eine wissenschaftliche Tätigkeit in Form einer Promotion oder aber eine adäquate Leistung (z.B. wissenschaftliche Publikationen, Posterpräsentationen oder Vorträge) nachweisen kann.

„Grundvoraussetzung sollte aber in jedem Fall die Leidenschaft bzw. das Interesse für die Lingualtechnik sein“, unterstreicht Professor Schwestka-Polly, „und möglichst auch schon ein gewisses Know-how.“

In der Regel bewerben sich pro Jahrgang 20 Kieferorthopäden, darunter sogar Habilitierte und Professoren. Aus der Anzahl der Interessenten werden dann acht Kandidaten ausgewählt und zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, bei welchem die vorher genannten Kriterien angelegt werden. Anschließend wird ein Ranking durchgeführt und die auf den ersten sechs Plätzen gelisteten Bewerber zugelassen. Finanziert wird das Projekt über Studiengebühren. Diese betragen für beide Ausbildungsjahre 15.000 Euro und sind damit – im Vergleich zu anderen postgradualen Universitätsstudien – eher im unteren Bereich angesiedelt. Hinzu kommt noch ein Semesterbeitrag von insgesamt ca. 2.000 Euro über vier Semester. In der Regel werden die Kosten von den Teilnehmern selbst getragen, nur in wenigen Aus-

nahmefällen existieren z.B. Arrangements mit Praxen, in denen die Weiterzubildenden tätig sind.

Ausgewiesene Experten mit wegweisendem Know-how

Von Anfang an als einer der Ausbilder dabei ist der Bad Essener Kieferorthopäde und Entwickler der vollständig individuellen Lingualapparatur WIN, Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann. Als ausgewiesener Lingualexperte mit über 25-jähriger Erfahrung gibt er sein umfangreiches Wissen an die Studierenden weiter, inklusive klinischer Tipps und Tricks. „Wir sind in der angenehmen Situation, dass wir mit Herrn Professor Wiechmann einen Protagonisten dieser Technik hier in Niedersachsen vor Ort haben und ihn für das Programm gewinnen konnten“, freut sich Professor Schwestka-Polly. Wiechmann ist an der MHH als Dozent in Teilzeit tätig und bildet im Rahmen der Kompaktwoche des dritten Semesters zudem in seiner Bad Essener Praxis aus. Doch nicht nur Professor Wiechmann, auch die zum Ausbildungskader gehörenden Gastreferenten genießen unter den Weiterzubildenden großes Ansehen. „Ich finde es wirklich toll, dass so hochkarätige Referenten, wie z.B. Dr. Vittorio Cacciafesta, hier



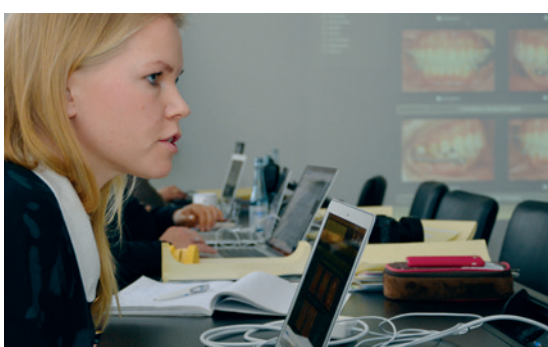
„An diesem Masterprogramm teilzunehmen, ist die beste Entscheidung, die ich je getroffen habe. Es ist sehr gut strukturiert, und ob nun aus klinischer oder didaktischer Hinsicht – man erhält einen riesigen Erfahrungsschatz vermittelt. Wir interagieren dabei nicht nur mit den Professoren Schwestka-Polly und Wiechmann, sondern viele weitere renommierte Referenten aus der ganzen Welt kommen hierher, um uns im Rahmen kleiner Gruppen ihr Wissen zu vermitteln. Egal, ob es sich um chirurgische Fälle, um Biostatistik oder Biomechanik handelt – jeder Dozent bringt einen anderen Input, sodass man einen guten Einblick in all diese Bereiche erhält. Aber das Herausragende ist wohl, dass uns der Entwickler einer der besten Lingualapparaturen unterrichtet und dabei die Crème de la Crème aus 25 Jahren Erfahrung vermittelt.“

Dr. Fawzi M. Al-Qatami, Kuwait

her eingeladen werden. Sie bringen einem Input, den man sonst einfach nicht hätte“, lobt Dr. Tahmina Allrath, Teilnehmerin des jüngsten Masterstudiengangs. Dr. Cacciafesta, Mitentwickler des 2D® Lingual-Bracketsystems, trägt durch seine Präsentation u.a. dazu bei, dass im Rahmen der Weiterbildung ein möglichst breites Spektrum linguale Be-



Bild links: Seit der Akkreditierung des Masterstudiengangs im Jahre 2006 haben insgesamt 59 Kieferorthopäden nach zweijähriger Ausbildung den „Master of Science in Lingual Orthodontics“ erhalten. Von Anfang an dabei ist der Bad Essener Kieferorthopäde Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann, welcher in Teilzeit an der MHH tätig ist und im Rahmen des Programms seinen umfangreichen Erfahrungsschatz rund um den Einsatz einer vollständig individuellen Lingualapparatur weitergibt. **Bild rechts:** Der Mailänder Kieferorthopäde Dr. Vittorio Cacciafesta ist einer von insgesamt neun Gastreferenten, die für jeweils einen halben Tag zu unterschiedlichsten Themen referieren.



Am Tag 2 des jeweiligen Moduls trifft der aktuelle Studiengang auf die sich bereits im zweiten Ausbildungsjahr befindlichen Teilnehmer. Jeder Kieferorthopäde betreut im Rahmen des Masterprogramms ihm zugewiesene Patienten, deren Fallproblematik sowie weiteres klinisches Vorgehen gemeinsam besprochen werden.



Am Nachmittag des zweiten Modultages werden dann die einbestellten Patienten behandelt, wobei die Ausbilder zugegen sind und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

handlungsmöglichkeiten abgedeckt wird. Neben dem Mailänder Kieferorthopäden sind insgesamt acht Experten als Gastdozenten involviert. Aktuell sind



„Dies ist definitiv der beste Ort, um die linguale Kieferorthopädie zu erlernen. Es gibt weltweit kein vergleichbares Programm wie dieses. Und wenn ich dafür eine Menge reisen muss, ist es das in jedem Fall wert.“

Dr. Jasprit Nirmal-Singh, Australien

dies Dr. Volker Breidenbach, M.Sc.L.O., Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Dr. Tanja Kottmann, Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon, Prof. Dr. Meike Stiesch, Prof. Dr. Birte Melsen, Prof. Dr. Michael Eisenburger, Ph.D., und Prof. Dr. Sabine Ruf, welche zu verschiedensten Bereichen referieren.

Hilfreich und rund um die Uhr verfügbar: LINGUAL

Ein unverzichtbares Tool, welches von den Teilnehmern mittels passwortgeschützten Zugangs während der Präsenzzeiten oder aber auch von zu Hause aus zur Vor- bzw. Nachbereitung der Module genutzt werden kann, stellt die Online-Lern-

plattform LINGUAL dar. Darauf werden beispielsweise Lehr- und Lernmaterialien, darunter auch Artikelsammlungen, bereitgestellt. Es gibt Up- und Downloadfunktionen sowie Chatforen, die modernste Kommunikationswege gewährleisten. Darüber hinaus werden sämtliche Vorträge von Professor Wiechmann während der Module mitgezeichnet und dort bereitgestellt, sodass sie jederzeit nachgearbeitet werden können. Zudem finden sich alle Patientenfälle, die von den Weiterzubildenden betreut werden, inklusive der entsprechenden Aufnahmen auf der Plattform. Sie bilden die Grundlage für die ausführlichen Fallbesprechungen, welche stets am Modulsamstag im Vorfeld der Behandlung einbestellter Patienten stattfinden.

Gemeinsamer Blick in die gleiche Richtung

„Zweifellos haben die Teilnehmer dieses Masterstudiengangs sowohl einen inhaltlichen als auch zeitlichen Aufwand, um diese Weiterbildung erfolgreich zu absolvieren“, so Professor Schweska-Polly. „Zum Glück schauen da alle, was die Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit oder auch die Solidarität untereinander betrifft, in die gleiche Richtung.“ Damit die Ausbildungsqualität auf einem stets hohen Niveau bleibt, werden im Rahmen der Module regelmäßig Evaluierungsbögen verteilt, deren

Ergebnisse z. B. in die Reakkreditierung des Masterstudienganges im Jahre 2011 einfließen. Auch im Studienjahr 2018, wenn nach weiteren sieben Jahren eine erneute Zertifizierung ansteht, werden die Teilnehmerbewertungen von großer Bedeutung sein. „Dieser Studiengang ist immer einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterworfen worden“, betont der Klinikleiter. „So konnten wir inhaltlich bestimmte Themen noch mehr akzentuieren. Zudem haben sich die rein technischen, klinischen Möglichkeiten der Präzision von Apparaturen in der Lingualtechnik über die Jahre weiter verbessert und damit natürlich auch die Behandlungsergebnisse.“

Lingualtechnik auf einem sehr guten Weg

Der Hannoveraner Professor ist der festen Überzeugung, dass sich die Lingualtechnik weiter verbreiten wird, sowohl von der Praktikabilität her als auch von der wissenschaftlichen Untersuchung. Als „sehr gutes Zeichen“ wird in diesem Zusammenhang beispielsweise angesehen, dass die Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) bei



„Wer einmal mit der lingualen Orthodontie angefangen hat, möchte perfekt in diesem Feld werden. Ich glaube, dass der Lingualtechnik die Zukunft gehört, weil es einfach so eine individualisierte Technik ist. Und wenn man wie hier die Möglichkeit hat, sich in diesem Bereich zu spezialisieren, sehe ich das als großen Vorteil.“

Dr. Tahmina Allrath, Hannover

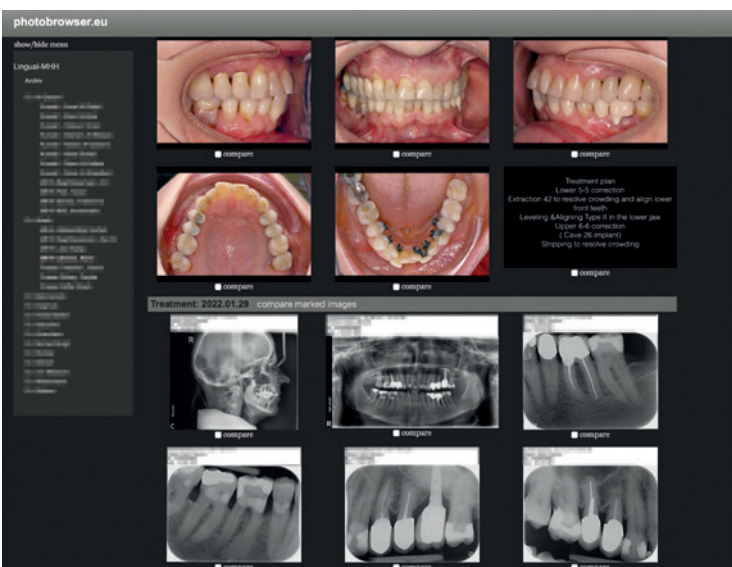
ihrer 2016er Jahrestagung erstmals die Lingualtechnik als eines der Hauptthemen mit in das Programm aufgenommen hat. „Ich denke, das ist ein sehr guter Weg, das Anliegen aller Beteiligten dieses Masterstudiengangs, die wissenschaftliche Ausrichtung der Lingualtechnik als auch die exzellente klinische Umsetzbarkeit weiter zu fördern.“

Wer Interesse am Masterstudiengang „Lingual Orthodontics“ hat, kann sich bei der MHH unter angegebenem Kontakt bewerben. Die Bewerbungsfrist endet in diesem Jahr am 30. April. **KN**

KN Adresse

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Zentrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Klinik für Kieferorthopädie
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover
Tel.: 0511 532-4846
Fax: 0511 532-4859
kieferorthopaedie@mh-hannover.de
www.mh-hannover.de/kieferorthopaedie

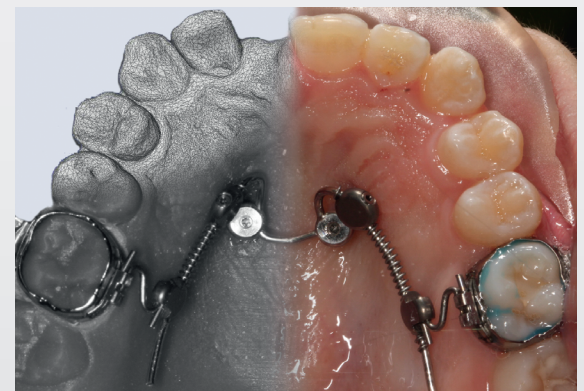


Ein unverzichtbares Tool im Rahmen der Ausbildung stellt die Online-Lernplattform LINGUAL dar. Sie wird von den Weiterzubildenden beispielsweise zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Module, zum Lesen einschlägiger Fachliteratur oder zur Dokumentation, Aufarbeitung und gemeinsamen Besprechung laufender klinischer Fälle genutzt.



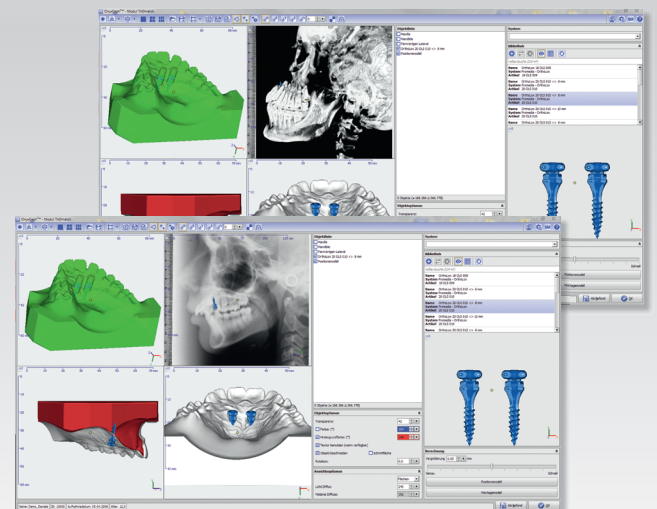
TADmatch™
powered by
OnyxCeph3™

DIGITALE PLANUNG FÜR DIE SKELETTALE VERANKERUNG



Das TADmatch™ Modul bietet Ihnen:

- Optimierte Positionsplanung von Miniimplantaten
- Herstellung von Insertionshilfen für Distalisation, Mesialisation, GNE
- Insertion der MAS und Einsetzen der Apparatur in einer Sitzung



Die Planung erfolgt in Relation zu virtuellen Modellen und zusätzlichen 2D- und 3D-Bildvorlagen.

PROMEDIA A. Ahnfeldt GmbH

Marienhütte 15 • 57080 Siegen • Tel. 0271 - 31 460-0
info@promedia-med.de • www.promedia-med.de

www.orthodontie-shop.de